

Der Turnvater Jahn wollte ein „freies und frommes“ Deutschtum vor den welschen Drängern retten und suchte die deutsche Jugend durch Turn- und Fechtübungen zu dem bevorstehenden Kampfe abzuhärten. Die im Jahre 1810 in Berlin nach dem Plane Wilhelm von Humboldts gegründete Universität hat auch nicht wenig dazu beigetragen, die Kräfte zu entwickeln und zu stählen, die das Joch der Fremdherrschaft wenige Jahre nachher gebrochen haben. Männer wie Fichte und Schleiermacher, der Geschichtslehrer Niebuhr (Römische Geschichte), die Rechtslehrer Eichhorn und Savigny u. a. begannen hier ihre Vorlesungen. In Königsberg bildeten Vaterlandsfreunde 1809 den Tugendbund mit dem ausgesprochenen Zwecke, edle und patriotische Gesinnungen zu verbreiten und dadurch eine Volksbewaffnung zum Kampfe für die Unabhängigkeit vorzubereiten. Doch kam dieser Bund zu keiner nachhaltigen Wirksamkeit und wurde bald auf des Königs Befehl aufgelöst.

Auch die Dichtkunst hat sich ein großes Verdienst um die Erweckung eines besseren Volksgeistes und nationalen Bewußtseins erworben. Mit Begeisterung las man Schillers Dramen, vornehmlich den Tell, gewaltig wirkte Goethes Faust, und auch die Romantiker stärkten durch ihr Zurückgehen auf das vaterländische Altertum den nationalen Sinn. In den Tönen nationaler Leidenschaft und glühender Begeisterung ließ Heinrich von Kleist in seiner Hermannsschlacht und in dem Sang der Germania an ihre Kinder seine Lieder ertönen, und in den Liedern E. M. Arndts, des Kaiserherolds Max von Schenkendorf, Th. Körners und Fr. Rückerts fand des Volkes Stimmung ihren Ausdruck. —

Es fehlte auch nicht an tapferen Heerführern, die mit heißer Sehnsucht die Stunde erwarteten, wo sie das Schwert gegen die französischen Dränger ziehen konnten. Allen voran steht Gebhard Lebrecht von Blücher, geboren zu Kostoß den 16. Dezember 1742. Er diente bereits im siebenjährigen Kriege unter Friedrich dem Großen und zog als Major eines Husarenregiments im Jahre 1793 nach Frankreich und zeichnete sich überall durch Kühnheit, kluge Anschläge und rasche Ausführung vorteilhaft aus. Nach der Niederlage bei Auerstädt war er einer der wenigen, welche die alte preußische Waffenehre glänzend bewährten. Nach der Kapitulation zu Katkau begab er sich zunächst auf Ehrenwort nach Hamburg, wurde aber im März 1807 gegen einen französischen General ausgetauscht und nahm an dem unglücklichen Feldzuge in Preußen bis zum Tilsiter Frieden rühmlichen Anteil. Nach Wiederherstellung des preußischen Heeres wurde er kommandierender General in Pommern. Über die